

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die am

Freitag, dem 25. März 2011, um 19.15 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Neusiedl am See stattgefundene

Gemeinderatssitzung

Anwesend:

Bürgermeister		Kurt	LENTSCH
Vizebürgermeisterin		Monika	RUPP
Stadtrat		Emmerich	HAIDER
Stadtrat		Franz	RITTSTEUER
Stadtrat		Stefan	KAST, BA
Stadträtin		Eva	STEINDL
Gemeinderat	Ing.	Josef	HAIDER
Gemeinderätin		Emma	HITZINGER
Gemeinderat		Michael	KAST
Gemeinderat	DI	Thomas	HALBRITTER
Gemeinderat	Ing.	Heinz	FEIGL
Gemeinderat	Ing.	Viktor	HORVATH
Gemeinderätin		Birgit	PECK
Gemeinderat		Josef	FEKETE
Gemeinderat	Ing.	Franz	HESS
Gemeinderat		Johannes	MIKULA
Gemeinderat		Georg	STEINER
Gemeinderätin		Gabriele	VOGRIN
Gemeinderat		Kurt	KALINA
Gemeinderätin		Heike	DOVITS
Gemeinderat		Karl	PANNER
Gemeinderat	DI	Gottfried	HAIDER
Gemeinderätin		Anneliese	HORVATH
Gemeinderätin	Mag. ^a	Alexandra	FISCHBACH

Abwesend und entschuldigt:

Stadträtin		Elisabeth	BÖHM
Schriftführer		Franz	RENGHOFER

Der Vorsitzende, Bürgermeister Kurt Lentsch, begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet diese Sitzung um 19.00 Uhr. Vor Eingang in die Tagesordnung erläutert Bürgermeister Lentsch, dass es sich bei den Punkten 6) und 7) lediglich um Informationen handelt und keine Beschlussfassung bei dieser Sitzung ansteht. Den Punkt 12j) setzt er von der Tagesordnung ab. Die Protokolle der letzten Sitzung werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegen die heutige Tagesordnung werden keine Einwendungen vorgebracht. Zu Beglaubigern werden die Gemeinderäte Thomas Halbritter und Kurt Kalina bestimmt.

T A G E S O R D N U N G

Punkt 1)

Rechnungsabschluss 2010

Bürgermeister Lentsch ersucht Stadtkassier Stadtrat Franz Rittsteuer um dessen Bericht zum Rechnungsabschluss 2010 und einen Antrag: Stadtrat Rittsteuer teilt eingangs mit, dass der Rechnungsabschluss 2010 gemäß § 74 der Bgld. Gemeindeordnung über zwei Wochen hindurch in der Zeit vom 11. 03. 2011 bis zum 25. 03. 2011 im Gemeindeamt öffentlich zur allgemeinen Einsicht aufgelegt war. Die Auflage war auch durch Anschlag an der Amtstafel kundgemacht.

BERICHT ZUM RECHNUNGSABSCHLUSS 2010

Der Rechnungsabschluss 2010 brachte der Gemeinde in seinem ordentlichen Teil Soll-Einnahmen von €13.954.912,78 und Soll-Ausgaben von € 14.871.186,66 und somit einen Soll-Abgang von € 916.273,88.

Im außerordentlichen Haushalt haben wir Soll-Einnahmen von € 582.210,36 gegenüber Soll-Ausgaben von €1.232.879,55. Dies ergibt ebenfalls einen Soll-Abgang von € 650.669,19.

Stadtrat Rittsteuer erläutert weiter, dass in der Budgetvorschau für das Jahr 2010 ausführlich über die damals bestehende Finanzkrise und deren Auswirkung auf die Gemeinde, vor allem auf die Ertragsanteile, berichtet wurde. Durch die starken Steuereinbrüche für den Bund haben sich die Ertragsanteile, trotz großen Bevölkerungszuwachses in unserer Gemeinde, nicht so entwickelt wie wir uns das gewünscht haben. Die Bruttoeinnahmen betragen gegenüber dem Jahr 2009 zwar nur um ca. 30.000,00 Euro weniger, dafür erhöhten sich aber die Abzüge gewaltig und zwar um rund 320.000,00 Euro. Somit erhielten wir gegenüber dem Jahr 2009 um 350.000,00 Euro weniger an Ertragsanteilen. Aus diesem Grund hatten wir daher für das Jahr 2010 auch keine größeren Investitionen geplant. Daran haben wir uns auch gehalten.

In groben Zügen wird über angekaufte Amts-, Schul- und Betriebsausstattungen sowie sonstige größere Ausgaben berichtet.

Rathaus

Um die Büros technisch auf den neuesten Stand zu bringen, wurden in Computer, Scanner, Falzmaschine, Büromöbel insgesamt 46.000,00 Euro investiert. Darin enthalten ist auch die Ablösezahlung an den örtlichen Tourismusverband in der Höhe von 20.000,00 Euro für die Büroeinrichtung des ehemaligen Tourismusbüros und jetzige Bürgerservicestelle.

Raumordnung und Raumplanung

Für die 3. und 4. digitale Änderung des Flächenwidmungsplanes wurden 19.800,00 Euro ausgegeben.

Feuerwehr

Damit unsere Feuerwehrleute bei Ihren Löscheinsätzen nicht bis auf die Haut durchnässt werden, (wie dies schon oft der Fall war) erhielten sie 16 Stück GoreTex Jacken und Hosen im Wert von 11.800,00 Euro.

Volksschule

Zwei Flügeltafeln und eine interaktive Tafel wurden um 6.600,00 Euro angekauft.

Sporthauptschule

In der Dreifachhalle wurden für die Rollladenverkabelung 5.050,00 Euro sowie für die Verlegung eines Linoleumbodens 3.400,00 Euro investiert.

Musikschule

Die Musikschule bekam eine neue Pearl Bassquerflöte im Wert von 2.900,00 Euro.

Kunst und Kultur

Die diversen Kunst- und Kulturvereine wurden, so wie in den letzten Jahren auch in diesem Jahr, von der Stadtgemeinde trotz Finanzkrise unterstützt. Es wurde ein Betrag in der Höhe von 46.300,00 Euro an Subventionen ausgeschüttet.

Altenwohn- und Pflegeheim „Haus St. Nikolaus“

Die Miete für die Einrichtung und der Pachtzins betragen 2010 insgesamt 343.100,00 Euro.

„NEMO“ u. Anruf-Sammeltaxi

Die Ausgaben für den ÖBB-Postbus und für das Anruf-Sammeltaxi betragen im abgelaufenen Jahr 145.450,99 Euro.

Wirtschaftsförderung

Die **Neusiedler Wirtschaft** haben wir im Jahr 2010 mit einem Betrag in der Höhe von 10.500,0 Euro unterstützt.

Technologiezentrum

Die Vorschreibung der anteiligen Grundstückskosten am Technologiezentrum Neusiedl am See für das Jahr 2010 belief sich auf 125.405,42 Euro.

Öffentliche Beleuchtung

Die Instandhaltung (Wartungsentgelt an die Firma Siemens) der Beleuchtung im abgelaufenen Jahr betrug 58.023,65 Euro.

StR Rittsteuer weist auf die vorhin bereits erwähnte Entwicklung der Ertragsanteile und hier vor allem auf die vom Land einbehaltenen Beträge für den Sozialbereich hin. Diese haben sich seit dem Jahr 2008 drastisch erhöht.

Für Ausgaben der Sozialhilfe wurden im Jahr 2008 156.847,64 Euro, im Jahr 2010 bereits 301.372,76 Euro von den Ertragsanteilen einbehalten. Dies ist beinahe eine Verdoppelung (92 % Erhöhung). Ähnlich verhält sich die Erhöhung beim Pflegegeld (53%), der Jugendwohlfahrt (28%) und bei der Behindertenhilfe (26%). Mit weiteren Erhöhungen müssen wir auch in den nächsten Jahren rechnen.

Die ordentlichen Einnahmen setzen sich unter anderem wie folgt zusammen:

Parkraumbewirtschaftung

Den Parkgebühren von 153.072,56 Euro, den Strafgeldern von 56.708,01 Euro und Pachteinnahmen von 784,80 Euro stehen Ausgaben in der Höhe von 121.753,13 Euro gegenüber. Somit machen wir aus der Parkraumbewirtschaftung einen Gewinn von 88.812,24 Euro

Schulkostenbeiträge der Gemeinden:

Sporthauptschule:	EUR 316.774,31
Polytechnische Schule:	EUR 15.708,75

Kindergärten:

Kindergartenbeiträge:	EUR 237.730,14
Personalkostenzuschuss vom Land	EUR 510.799,62

Die Einnahmen der Kindergärten sind sehr hoch, jedoch haben wir einen Abgang in der Höhe von 681.000,00 Euro zu verzeichnen

Markt:

Marktgebühren	EUR 20.555,60
---------------	---------------

Miet- und Pachteinnahmen:

Caritas für Altenwohnheim	EUR 110.000,00
Österr. Post AG „Ödes Haus“	EUR 29.015,76
Mieteinnahmen von Mobilfunkbetreibern	EUR 20.737,26
Pachteinnahmen Zitzmannsdorfer Wiese:	EUR 8.363,34
Pachteinnahmen Windräder:	EUR 15.387,21

Interessentenleistungen f. Straßen und Gehsteige: EUR 507.501,79

Abwasserbeseitigung:

Kanalanschlussgebühren:	EUR 316.826,69
Erschließungsbeiträge:	EUR 96.559,18

Kanalbenutzungsgebühren: EUR 1.623.938,78

Gemeindeabgaben

Grundsteuer A:	EUR	24.814,52
Grundsteuer B:	EUR	624.786,03
Kommunalsteuer:	EUR	1.999.497,15
Lustbarkeitsabgabe:	EUR	13.874,22

ERTRAGSANTEILE: Brutto 3.868.806,17
Netto 1.916.961,12

Soviel zu den ordentlichen Einnahmen des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2010.

Im außerordentlichen Haushalt haben wir für die Erweiterung der Kanalisation in die BA 23 und 24 insgesamt 609.481,00 Euro investiert.

Die Vermögensrechnung ergab für das Jahr 2010 ein Aktivvermögen von EUR 44.878.959,93 und ein Passivvermögen von EUR 20.821.308,98 somit ein Reinvermögen von EUR 24.057.650,95.

Der Kassenbestand per 31.12.10 beträgt minus 1.697.315,61 Euro.

Nach den Ausführungen von Stadtrat Rittsteuer meldet sich Stadträtin Steindl zu Wort und bringt ihre Freude zum Ausdruck darüber, dass nach drei Jahren endlich der aushaftende Betrag von € 1,675.000,-- von der Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH an die Gemeinde überwiesen wurde. Darüber hinaus sieht sie etwas verwundert, aber doch positiv, dass sehr rasch sehr hohe Beiträge an Anliegerleistungen als Einnahmen zu verzeichnen sind. Sie erinnert auch an die Vereinbarung, dass es eine Gegenüberstellung der Verbindlichkeiten der Freizeitbetriebe geben soll. Weiters ersucht sie um Überprüfung der Heizkosten, um tatsächliche Einsparungen feststellen zu können. Ebenso sieht sie eine Problemstellung bei den übrigen Energiekosten und beim Abfallzentrum. Weiters kritisiert sie die öffentliche Auflage der Liste mit den Bezugsvorschüssen mit den jeweiligen Namen. Sie stellt auch eine Anfrage bezüglich des zentralen Einkaufes, für welchen es bereits seit längerer Zeit einen entsprechenden Beschluss gibt. Weiters regt sie an, die Schulden der Gemeinde nach den jeweiligen Bereichen wie Pacht, Miete etc. zu trennen und auch die jeweilige Laufzeit auszuweisen.

Stadtrat Rittsteuer entgegnet zur Kritik am mangelnden zentralen Einkauf, dass dies bereits bei größeren Einkäufen der Fall ist. Bürgermeister Lentsch bemerkt dazu, dass die Beschaffungszentrale im Rathaus sei und man alles daran setzen werde, um dies in absehbarer Zeit lückenlos umzusetzen. GR Fischbach meldet sich zu Wort und möchte nur auf die globale Situation hinweisen. Sie betont, dass die finanziellen Probleme der Gemeinde unübersehbar sind. Der Kassenkredit sei um € 1,7 Millionen Euro überzogen und die Verzugszinsen dafür liegen bei € 63.000,--. GR Fischbach ersucht weiters darum, dass die Darlehensaufstellungen in gleicher Reihenfolge aufgelistet werden, da ein ständiges Wechseln für Verwirrung sorgt. Bürgermeister Lentsch bringt zum Ausdruck, dass die Haushaltskonsolidierung sehr solide betrieben wird. Zur Kritik, dass

Mitglieder des Gemeinderates über mangelnde Information klagen, weist er darauf hin, dass gerade von diesen Personen Einladungen zu Sitzungen der Freizeitbetriebe und der KG nicht wahrnehmen und daher unberechtigte Kritik üben. Zu den Schulden der Stadt hat sich der Bürgermeister ein Tableau erstellt, auf welchem sich jeder einzelne Kredit mit dem jeweiligen Verwendungszweck befindet. Im Jahr 2009 hatte die Gemeinde 34 Darlehen. Die ursprüngliche Darlehenshöhe betrug damals € 34 Millionen. Ein Jahr später war dieser Betrag bereits stark reduziert. Von den 34 Darlehen wurden 33 mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ beschlossen. Bei einem Darlehen war die SPÖ dagegen. 2010 befindet sich genau ein Darlehen mehr als die Jahre davor auf dieser Aufstellung. Dieses betrifft den örtlichen Kanalbau. Dieses Darlehen umfasst einen Betrag von € 450.000,--. Im angegebenen Zeitraum hatte man ursprünglich € 19,648.000,-- Darlehensaußenstände, die zum jetzigen Zeitpunkt € 18,248.000,-- betragen. Das heißt, dass € 1,400.000,-- rückgeführt wurden. Im Vorjahr haben erneut ÖVP und SPÖ beim letzten Darlehen für den Kanalbau zugestimmt, während Grüne und FPÖ dagegen gestimmt haben.

Weiters gibt der Bürgermeister einen Überblick auf die aushaftenden Darlehen. 28 davon entfallen ausschließlich auf den Bau und die Erweiterung der Gemeindekanalisation, die aber in der Schuldenstatistik eigentlich keine Belastung darstellen, weil sie durch die Kanalbenutzungsgebühr zur Gänze bedient werden. Es handelt sich dabei um eine Summe von € 9,8 Millionen und die sind zirka die Hälfte der gesamten Verbindlichkeiten der Gemeinde. Die restlichen Darlehen entfallen auf die Kindergärten (Dachausbau Kindergarten Am Tabor, Umbauten Klosterkindergarten etc.), die Schulen (Sanierungsarbeiten in der Volksschule Am Tabor, Bau der Sporthauptschule samt Dreifach-Sporthalle etc.) und den Straßenbau und ergeben eine Summe von € 6,5 Millionen. Das letzte Darlehen ist jenes vom Hallenbad, bei dem noch ein Betrag von € 1,7 Millionen aushaftet. Dieses Darlehen hat noch eine Laufzeit bis 2016. Er sieht diese Investitionen als sinnvoll und notwendig und fragt, ob man das eigentlich nicht wolle, weil ständig wegen der Schulden opponiert werde. Betreffend der Freizeitbetriebe GmbH bemerkt Bürgermeister Lentsch, dass sehr viel passiert sei und der Niederschlag erst im Laufe des Jahres 2011 sichtbar werden wird. Bei der KG schlagen sich € 1,9 Millionen zu Buche, welche aber durchaus für sinnvolle Investitionen wie den Ankauf von Grundstücken für Parkplätze etc. benötigt wurden. Die Haftungen betreffen jeweils Gesellschaften wie ABEG (€ 3 Millionen), Seewinkeltherme (€ 4 Millionen) Technologiezentrum (€ 2 Millionen). Diese Beträge dürfen aber nicht als Schulden gewertet werden, da sie den Gemeindehaushalt eigentlich nicht belasten. Es sind alle drei Institutionen kein Risiko, da sowohl die Therme über eine gute Auslastung verfügt wie auch das Technologiezentrum mit 98 %. Bei der ABEG fließen die Kosten der Gesellschaft über Erlöse, die von den dort angesiedelten Betrieben zu bezahlen sind, wieder zurück, sodass auch keine Kostentragung durch die Gemeinde vorliegt. Bei den Heizkosten hält er fest, dass das eine gute Idee ist, diese durch den Prüfungsausschuss zu überprüfen.. Auch beim Abfallzentrum findet eine Überprüfung seine Zustimmung. Nach seinem Dafürhalten erspart sich die Gemeinde in diesem Bereich zwischen € 40.000,-- bis € 70.000,--. Betreffend der Offenlegung der Liste der Bezugsvorschüsse bringt der Bürgermeister sein Bedauern zum Ausdruck und garantiert, dass so etwas nicht mehr passieren wird. Beim zentralen Einkauf gibt es im Augenblick zwar noch ein gewisses Stocken, aber dieser Punkt wird ganz sicher ehest möglich in Angriff genommen. Wenn jemand verwundert darüber ist, dass das aktive Vermögen der Gemeinde im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist, sei dazu bemerkt, dass im abgelaufenen Jahr einige Kanalbauabschnitte kollaudiert wurden und damit ins

Eigentum und ins Vermögensverzeichnis der Gemeinde übergegangen sind. Es ist auch noch das Hallenbad im Vermögensverzeichnis, da die Eintragung ins Grundbuch zum Jahresabschluss noch nicht abgeschlossen wart. Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt der Bürgermeister über den Antrag von Stadtrat Rittsteuer über die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2010 abstimmen. Für den Rechnungsabschluss stimmen die 14 ÖVP Gemeinderäte, das sind Bürgermeister Lentsch Vizebürgermeisterin Rupp, die Stadträte Haider Emmerich, Rittsteuer und Kast Stefan sowie die Gemeinderäte Josef Haider, Michael Kast, Hitzinger, Halbritter, Feigl, Hess, Horvath, Peck und Fekete. Gegen den Antrag stimmen die 7 SPÖ Gemeinderäte, das sind Stadträtin Steindl und die Gemeinderäte Mikula, Steiner, Dovits, Wlcek, Kalina und Panner sowie die 2 Grünen Gemeinderätinnen Fischbach und Anneliese Horvath und der Freiheitliche Gemeinderat Gottfried Haider. Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates im Sitzungssaal anwesend.

Punkt 2)

Genehmigung des Jahresabschlusses 2010 – Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH

Bürgermeister Lentsch verliest die Bilanz der Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH und stellt fest, dass im Jahr 2010 ein Bilanzgewinn von € 16.400,-- erwirtschaftet wurde. Nach der Verlesung stellt er den Antrag um Genehmigung dieser Bilanz, nachdem keine Wortmeldungen dazu erfolgt sind. Für die Genehmigung der Bilanz der Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH für das Jahr 2010 stimmen die 14 ÖVP Gemeinderäte, das sind Bürgermeister Lentsch Vizebürgermeisterin Rupp, die Stadträte Haider Emmerich, Rittsteuer und Kast Stefan sowie die Gemeinderäte Josef Haider, Michael Kast, Hitzinger, Halbritter, Feigl, Hess, Horvath, Peck und Fekete. Gegen den Antrag stimmen die 7 SPÖ Gemeinderäte, das sind Stadträtin Steindl und die Gemeinderäte Mikula, Steiner, Dovits, Wlcek, Kalina und Panner sowie die 2 Grünen Gemeinderätinnen Fischbach und Anneliese Horvath und der Freiheitliche Gemeinderat Gottfried Haider. Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates im Sitzungssaal anwesend.

Punkt 3)

Genehmigung Jahresabschluss 2010 – Verein zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Neusiedl am See und Co KG

Bürgermeister Lentsch verliest die Bilanz und die Steuererklärungen für das Jahr 2010. Daraus ist ersichtlich, dass Ausgaben ausschließlich für den Hochwasserschutz und den Ankauf von Grundstücken für die Schaffung von öffentlichen Parkplätzen getätigt wurden. Eine detaillierte Ausführung ist der Bilanz zu entnehmen, welche in Abschrift integrierter Bestandteil dieser Verhandlungsschrift ist. Ein entsprechender Antrag von Bürgermeister Lentsch wird mit den 14 Stimmen der ÖVP Gemeinderäte, das sind Bürgermeister Lentsch Vizebürgermeisterin Rupp, die Stadträte Haider Emmerich, Rittsteuer und Kast Stefan sowie die Gemeinderäte Josef Haider, Michael Kast, Hitzinger, Halbritter, Feigl, Hess, Horvath, Peck und Fekete und jener von FPÖ Gemeinderat Gottfried Haider gegen die 7 Stimmen der SPÖ Gemeinderäte, das sind Stadträtin Steindl und die Gemeinderäte Mikula, Steiner, Dovits, Wlcek, Kalina und

Panner und jenen der beiden Grünen Gemeinderätinnen Fischbach und Anneliese Horvath mehrheitlich zum Beschluss erhoben.

Punkt 4)

4. Digitale Änderung des Flächenwidmungsplanes

Da beim letzten Mal dieser Punkt von der Tagesordnung abgesetzt wurde, sind zwischenzeitlich alle Unklarheiten beseitigt und es ist allen Mitgliedern die digitale Fassung zur 4. digitalen Änderung des Flächenwidmungsplanes rechtzeitig übermittelt worden, um sich über jeden Änderungsfall ein entsprechendes Bild machen zu können bzw. bei Unklarheiten die erforderlichen Informationen einzuholen. Es sind alle Erinnerungen berücksichtigt und vom Raumplaner der Gemeinde entsprechende Anmerkungen dazu verfasst worden. Eine Beschlussempfehlung zu jedem Punkt liegt ebenfalls vor. Die eingegangenen Erinnerungen wurden behandelt.

GR Fischbach weist darauf hin, dass bei der Sitzung im September 2010 ein entsprechender Beschluss gefasst wurde, bei welchem aber einige wichtige Punkte nicht beinhaltet waren. Zum Beispiel fehlte das Kenntlichmachen von Denkmalschutz ebenso wie der Segelhafen der Firma Möstl. Zum zweiten Punkt wurde auch eine Erinnerung eingebracht. Dazu stellt Bürgermeister Lentsch fest, dass die Gemeinde diese Änderung nicht will und daher auch nicht behandeln wird. Dies ist gesetzlich so vorgesehen. Auch das Betriebsgebiet Prädium (Mehsam Grundstücke) fehlt ebenso wie der Fall Mole West und Nyikospark. Dazu erklärt Bürgermeister Lentsch, dass es seitens der Raumplanungsstelle eine Empfehlung gegeben hat, diese beiden Punkte (Mole West und Nyikospark) heraus zu nehmen, da es ansonsten keine Genehmigung seitens des Landes geben werde, bis bei diesen Punkten alle Unklarheiten ausgeräumt sind, obwohl nach einem Gespräch mit der oberste Instanz des Landes auch hier eine positive Erledigung versprochen wurde. Fischbach fehlen auch die Grundstücke mit den landwirtschaftlichen Hallen, welche ebenfalls im Auflageexemplar beinhaltet waren und plötzlich nicht mehr aktuell sind. Weiters findet sie es schade, dass die „BF – Bauland Fremdenverkehr,“ im Bereich der Csarda nicht kleiner ausgefallen ist. Der Realzustand im Seebereich sollte endlich auch einer Klärung zugeführt werden. Dazu bemerkt Bürgermeister Lentsch, dass der Parkplatz schon bei der letzten Sitzung gewidmet wurde. Der Kompromiss des Bürgermeisters im Zuge dieser Änderung war jener, einen größeren Streifen Grundes von „BF“ in „GI – Schilf“ rückzuwidmen. Die rückgewidmete Fläche ist doppelt so groß wie jene, die als Parkplatz gewidmet wurde. Dies ist ein Entgegenkommen der Stadtgemeinde an den Naturschutz. Der einzige Punkt, der für GR Fischbach noch offen ist, ist jener beim Schießplatz im Walde und die von der Naturschutzbehörde abgegebene Stellungnahme. Weiters bemängelt sie auch, dass der Naturschutzbehörde keine Unterlagen ausgehändigt wurden. Dazu erklärt Bürgermeister Lentsch, dass es noch keine Unterlagen dafür gibt. Der Schießverein war bei ihm und erklärte, den bestehenden Platz entsprechend erweitern zu wollen, wozu jedoch eine Teilfläche eines Grundstückes der Stadtgemeinde Neusiedl am See benötigt werden würde. Dies sei notwendig, um auch internationale Bewerbe ausrichten zu können. Alle diese Punkte sind sowohl mit der Naturschutzbehörde als auch mit der Biologischen Station in Illmitz besprochen worden. Dabei hat es in keiner Hinsicht auch nur den geringsten Einwand gegeben. Die von Fischbach angesprochene Rodung ist in Wahrheit eigentlich nicht mehr als eine intensivere Durchforstung im gegenständlichen Bereich, hinter welchem sich aber hunderte Hektar unberührten Waldes befinden. Dabei wurden diese Arbeiten vom Burgenländischen Waldverband getätigt, welcher

eigentlich alle derartigen Arbeiten auch für das Land Burgenland macht. Eine ungesetzliche Aktivität ist daher in diesem Fall mit Sicherheit auszuschließen. Jene Bäume, die vom Österreichischen Naturschutzbund gekennzeichnet wurden, sind ausnahmslos stehen geblieben. Abschließend bemerkt Bürgermeister Lentsch, dass mit dieser Form der 4. digitalen Änderung des Flächenwidmungsplanes alles umgesetzt wurde, was sich die Gemeinde gewünscht hat. Er stellt daraufhin den Antrag, der 4. digitalen Änderung des Flächenwidmungsplanes die Zustimmung zu erteilen. Sein Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen. Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates im Sitzungssaal anwesend. Diese sind nachstehend namentlich angeführt: Bürgermeister Lentsch, Vizebürgermeisterin Rupp, die Stadträte Haider Emmerich, Rittsteuer, Kast Stefan, und Steindl sowie die Gemeinderäte Josef Haider, Michael Kast, Feigl, Hitzinger, Horvath Viktor, Halbritter, Hess, Peck, Fekete, Mikula, Wlcek, Dovits, Kalina, Steiner, Panner, Fischbach, Anneliese Horvath und Gottfried Haider.

**Punkt 5)
Kinderbildungs – und Betreuungsgesetz, Bedarfserhebung und
Entwicklungskonzept 2011**

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet Vizebürgermeisterin Rupp, dass die Erhebung vom 31. 01. 2011 als Grundlage dient. Die Bedarfserhebung und das Entwicklungskonzept sind auch von Bedeutung für die vom Land zur Verfügung gestellten Förderungen für diese Einrichtungen. Derzeit stehen 42 Kinderkrippenplätze zur Verfügung, das sind 3 Kinderkrippengruppen. Davon entfallen zwei Gruppen zu je 15 Kindern auf den Montessori Kindergarten und eine Gruppe mit 12 Kindern auf den Kindergarten Am Tabor. Bemerkt wird dazu, dass diese Gruppe nur 12 Kinder hat, da es sich um ein vom Land genehmigtes Provisorium handelt. Darüber hinaus gibt es 250 Kindergartenplätze, wobei je vier Gruppen im Kindergarten im Kloster und Am Tabor und zwei im Montessori Kindergarten untergebracht sind. Es sind insgesamt 4 Integrationsplätze vorhanden. Bei diesem Entwicklungskonzept ist ein Zeitraum von drei Jahren erforderlich, um den genauen Bedarf eruieren zu können. Für das Kindergartenjahr 2011/2012 sind 50 Kinderkrippenplätze vorgesehen. Es ist ein Zubau im Kindergarten am Gartenweg geplant. Ebenso der Ausbau des Kindergartens Am Tabor. Bis dahin muss eine Zwischenlösung zur Unterbringung einer Gruppe in einem entsprechenden Container gefunden werden. Die Krippengruppe könnte dann in einen frei gewordenen Gruppenraum übersiedeln. Diese Regelung sollte spätestens mit Beginn des kommenden Kindergartenjahres im September 2011 zu laufen beginnen. Alle weiteren Details zum Entwicklungskonzept sind in der Aufstellung ersichtlich, welche in Abschrift integrierter Bestandteil dieser Verhandlungsschrift ist. Der Antrag von Vizebürgermeisterin Rupp um Genehmigung des vorliegenden Entwicklungskonzepts samt Bedarfserhebung wird einstimmig angenommen. Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates im Sitzungssaal anwesend. Diese sind nachstehend namentlich angeführt: Bürgermeister Lentsch, Vizebürgermeisterin Rupp, die Stadträte Haider Emmerich, Rittsteuer, Kast Stefan, und Steindl sowie die Gemeinderäte Josef Haider, Michael Kast, Feigl, Hitzinger, Horvath

Viktor, Halbritter, Hess, Peck, Fekete, Mikula, Wlcek, Dovits, Kalina, Steiner, Panner, Fischbach, Anneliese Horvath und Gottfried Haider.

Punkt 6)

Kaufvertrag – Schieß – Sport – Zentrum Neusiedl am See

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet Bürgermeister Lentsch, dass wie bereits vorhin erwähnt, ein Bereich betroffen ist, der unmittelbar an die bestehende Anlage angrenzt und dass über Vorschlag von Notar Dr. Halbritter mit einem Ziviltechniker alle Grenzpunkte genau abzustecken sind, um das exakte Ausmaß der zu verkaufenden Fläche eindeutig zu erkennen. Der Kaufpreis wird bei € 1,50/m² liegen. GR Fischbach fragt an, warum man diese Fläche nicht einfach verpachtet. Dadurch würde die Gemeinde auf lange Sicht mehr Geld lukrieren. Dem hält Stadtrat Stefan Kast entgegen, dass bei einer Gegenüberstellung des sofort nach Abschluss des Kaufvertrages fälligen Kaufpreises mit einem jährlichen Pachtschilling eine Frist von 136 Jahren gebraucht werden würde, um bei Verpachtung auf den gleichen Betrag zu kommen. Die Wirtschaftlichkeit ist jedenfalls durch einen Kauf des Vereines für die Gemeinde viel höher. Außerdem habe er ein Wieder- und Vorkaufsrecht (ohne Indexanpassung) zum Vorteil der Gemeinde in den Vertrag hineinreklamiert. Bürgermeister Lentsch fügt weiters hinzu, dass es in Kürze Gespräche mit der Agrar- und Forstabteilung geben wird, um diese Angelegenheit endgültig und ohne Probleme einer Erledigung zuführen zu können. Die daraus resultierenden Vertragsentwürfe werden bei der nächsten Vorstandssitzung beraten und bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates einer Genehmigung zugeführt werden.

Punkt 7)

Kaufvertrag – Jagdfreunde Neusiedl am See

Auch bei diesem Tagesordnungspunkt gibt es einen kurzen, mit den Ausführungen des voran gegangenen Tagesordnungspunktes ziemlich identischen Bericht des Bürgermeisters. Die Angelegenheit wird nach genauer Prüfung durch die zuständigen Abteilungen beim Amt der Bgld. Landesregierung und nach Vorlage eines entsprechenden Teilungsplanes und eines Kaufvertrages bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates einer Genehmigung zugeführt werden.

Punkt 8)

Beisetzung von Urnen außerhalb des Friedhofes

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet Bürgermeister Lentsch, dass es nach den Bestimmungen des Bgld. Leichen- und Bestattungswesengesetzes mit Bewilligung des Bürgermeisters die Möglichkeit gibt, Urnen mit der Asche eines verstorbenen Angehörigen auch außerhalb des Urnenhaines zu bestatten, wenn dies der Würde und Pietät entspricht. Ausdrücklich untersagt ist jedoch das Verstreuen der Asche in Burgenländischen Gewässern. Seit dem Jahr 2007 sind insgesamt 6 Ansuchen an die Stadtgemeinde ergangen und auch bewilligt worden, nachdem eine schriftliche Erklärung, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, abgegeben worden ist. Nachdem ein aktuelles Ansuchen bei der Gemeinde eingegangen ist, dass eine Urne mit einem eingeäscherten Leichnam außerhalb des städtischen Friedhofes auf fremdem Grund beigesetzt werden sollte, besteht nun entsprechender

Handlungsbedarf. Ein Beispiel aus der Vergangenheit zeigte, dass bei Eigentümerwechsel einer Liegenschaft im Zuge von Umbauarbeiten eine Urne im Garten gefunden wurde. Der Bürgermeister vertritt die Meinung, dass er diese Verantwortung nicht tragen kann. Es gibt einen Urnenhain im Friedhof, der für genau diese Bestattungsform errichtet wurde und diese Möglichkeit sollten alle Betroffenen auch nützen. Sollte jemand keinen Garten besitzen, wie sich aus einer Anfrage von GR Anneliese Horvath ergibt, wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass das Abstellen von Urnen in der Wohnung möglich sei. Es muss auf jeden Fall eine dauerhafte Lösung gewährleistet sein. Bgm. Lentsch stellt daher den Antrag, ab sofort keine Urnenbestattung außerhalb des Friedhofes zu gestatten. Für diesen Antrag stimmen die 14 ÖVP Gemeinderäte, das sind Bürgermeister Lentsch, Vizebürgermeisterin Rupp, die Stadträte Haider Emmerich, Rittsteuer, Kast Stefan und Steindl sowie die Gemeinderäte Josef Haider, Michael Kast, Feigl, Hitzinger, Horvath Viktor, Halbritter, Hess, Peck, Fekete, die 7 SPÖ Gemeinderäte, das sind Stadträtin Steindl und die Gemeinderäte Mikula, Steiner, Wlcek, Dovits, Kalina und Panner sowie der Freiheitliche Gemeinderat Gottfried Haider. Gegen den Antrag stimmen die beiden Grünen Gemeinderätinnen Fischbach und Anneliese Horvath.

Punkt 9)

Miete Containeranlage – Volksschule Am Tabor und Kindergarten Am Tabor

Nachdem die Privatschule ihre Pforten geschlossen hat, stehen die Klassencontainer derzeit ungenutzt auf dem angemieteten Areal. Da dringender Bedarf für einen Klassenraum in der Volksschule Am Tabor und einen Gruppenraum im Kindergarten Am Tabor besteht, liegt es nahe, diese Container anzumieten, um diese Raumnot beseitigen zu können. Es wurden mehrere Angebote eingeholt, um Vergleichswerte zu haben. Nachdem jedoch die eingangs erwähnten Container voll eingerichtet sind, würde sich die Gemeinde vorerst die erforderlichen Zu- und Umbauten ersparen und hätte mit einem Schlag auch die angeführten Probleme der Raumnot vom Tisch. Mit dieser Containerklasse wäre unser Problem für zumindest zwei bis drei Schuljahre gelöst. Ein Angebot der Firma Containex ist sehr rasch eingelangt. Für ein Gegenangebot wurde die Firma Toi Toi eingeladen. Diese hat in Neusiedl am See bereits mehrmals gearbeitet bzw. Container aufgestellt. Die Kosten bei Firma Containex würden sich bis Juli 2012 auf € 92.000,-- belaufen. Jene bei der Firma Toi Toi auf € 107.000,--. Die Gemeinde könnte mit dieser Anmietung mehrere Probleme gleichzeitig lösen. Man könnte Kinderkrippenplätze anbieten und hätte gleichzeitig auch einen zusätzlichen Klassenraum für die Volksschule Am Tabor zur Verfügung. Betreffend Einrichtung würden sich Kosten mit Selbstbaumöbeln von der Firma möbelix in der Höhe von € 5.000,-- bis € 10.000,-- ergeben. Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, wird über den Antrag des Bürgermeisters über Containermiete von der Firma Containex und Ankauf von Selbstbaumöbeln abgestimmt. Der Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen. Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates im Sitzungssaal anwesend. Diese sind nachstehend namentlich angeführt: Bürgermeister Lentsch, Vizebürgermeisterin Rupp, die Stadträte Haider Emmerich, Rittsteuer, Kast Stefan und Steindl sowie die Gemeinderäte Josef Haider, Michael Kast, Feigl, Hitzinger, Horvath Viktor, Halbritter, Hess, Peck, Fekete, Mikula, Wlcek, Dovits, Kalina, Steiner, Panner, Fischbach, Anneliese Horvath und Gottfried Haider.

Punkt 10)**Rücktritt vom Ansuchen um Ankauf eines Jungfamilienbauplatzes – Promintzer Siegfried**

Vizebürgermeisterin Rupp berichtet, dass in einer der letzten Sitzungen des Gemeinderates der Ankauf eines Jungfamilienbauplatzes für Herrn Siegfried Promintzer genehmigt wurde. Nunmehr ersucht derselbe auf Grund finanzieller Probleme um Genehmigung zum Rücktritt von dieser Kaufabsicht. Über Antrag der Vizebürgermeisterin wird das Ersuchen um Genehmigung zum Rücktritt vom käuflichen Erwerb eines Jungfamilienbauplatzes wegen finanzieller Probleme durch einstimmigen Beschluss genehmigt. Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates im Sitzungssaal anwesend. Diese sind nachstehend namentlich angeführt: Bürgermeister Lentsch, Vizebürgermeisterin Rupp, die Stadträte Haider Emmerich, Rittsteuer, Kast Stefan und Steindl sowie die Gemeinderäte Josef Haider, Michael Kast, Feigl, Hitzinger, Horvath Viktor, Halbritter, Hess, Peck, Fekete, Mikula, Wlcek, Dovits, Kalina, Steiner, Panner, Fischbach, Anneliese Horvath und Gottfried Haider.

Punkt 11)**Bericht Obmann des Prüfungsausschusses**

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 12)**Berufungen**

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 13)**Personalangelegenheiten**

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 14)**Bericht des Bürgermeisters**

Bürgermeister Lentsch berichtet über die Prüfungen des Amtes der Bgld. Landesregierung – Gemeindeabteilung (Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH), des Finanzamtes und der Bgld. Gebietskrankenkasse. Es ist sehr erfreulich, dass alle Prüfungen positiv ausgefallen sind und keine Beanstandungen ersichtlich waren.

Neue Öffnungszeiten – Die neuen Öffnungszeiten im Rathaus sind sehr bürgerfreundlich und werden immer mehr angenommen. Die Bürgerservicestelle erfreut sich ebenso großer Beliebtheit bei der Bevölkerung und ist ein wesentlicher Schritt in der Verwaltung zum Wohle unserer Bürger.

Die offizielle Eröffnung der Bürgerservicestelle wird am 12. April erfolgen und die Bevölkerung ist dazu ebenso herzlich eingeladen wie auch die Mitglieder des Gemeinderates. Eine offizielle Einladung ergeht noch schriftlich.

Punkt 15) Allfälliges

GRⁱⁿ Dovits stellt eine Anfrage, warum die versprochene Erweiterung des Skater Platzes noch immer nicht erfolgt ist. Stadtrat Stefan Kast bemerkt dazu, dass sowohl die Asphaltierungsarbeiten (ca. € 23.000,--) und die Anschaffung von Geräten (ca. € 2.000,-) längst beauftragt sind. Es sollte aber auch einleuchtend sein, dass Asphaltierungsarbeiten erst ab einer bestimmten Außentemperatur erfolgen können. Sobald die Teerag Asdag mit den Arbeiten beginnt, ist dieses Projekt das erste, welches in der Gemeinde umgesetzt werden wird. Sollte es zukünftig Anfragen, Wünsche oder Beschwerden geben, sollen sich diese Personen bei ihm melden, um entsprechende Auskunft zu erhalten.

GRⁱⁿ Fischbach fragt an, was mit dem Holz geschehen ist, welches bei der Rodung entlang des BEWAG Weges angefallen ist. Dazu bemerkt Stadtrat Emmerich Haider, dass dieses gewogen und zum Biomasse Fernheizwerk gebracht wurde.

Stadtrat Stefan Kast weist in seiner Funktion als Obmann des Umweltausschusses darauf hin, dass am Samstag, dem 9. April die diesjährige Flurreinigung stattfindet, zu welcher auch die Mitglieder des Gemeinderates herzlich eingeladen sind. Treffpunkt ist um 08.00 Uhr. Es sind auch wieder alle Neusiedler Vereine und Schulen eingeladen, daran teilzunehmen. Die Einteilung erfolgt wieder vor Ort.

GR Panner teilt mit, dass die Gemeinde vom Land für den Kanalbau BA 22 einen Zuschuss in der Höhe von € 25.000,-- bewilligt bekam.

GRⁱⁿ Anneliese Horvath stellt eine Anfrage betreffend dem Projekt „Hotel am See“. Ob es noch realistisch erscheint, dass dieses Projekt umgesetzt wird. Dazu erklärt Bürgermeister Lentsch, dass nach wie vor daran gearbeitet wird, mit der Umsetzung beginnen zu können.

Eine weitere Anfrage von GRⁱⁿ Anneliese Horvath betrifft das Betriebsgebiet Prädium, wo eine Shopping City errichtet werden sollte. Dazu erklärt Bürgermeister Lentsch, dass diese Situation für ihn sehr bedenklich ist, da Betriebe in Parndorf, die erst im Herbst um Einleitung des Verfahrens für die Umweltverträglichkeitsprüfung angesucht haben, diese bereits erhalten haben, während für das Neusiedler Projekt noch immer das Verfahren läuft. Andererseits erklärt der Bürgermeister, dass bei Scheitern dieses Großprojektes eine Reihe kleiner und mittlerer Betriebe auf diesem Areal angesiedelt werden sollen.

Nach Erledigung der Tagesordnung wird dieser öffentliche Teil der Sitzung um 20.30 Uhr geschlossen.

Bürgermeister

Gemeinderäte

Schriftführer